

Knaur.

LISA  
JACKSON

Dark  
silence

Demn deine Schuld wird nie vergehen

Thriller

Er sah erneut auf die Uhr, die Zeiger auf dem Leuchtzifferblatt zählten seine Herzschläge. Alles lief genau nach Plan, bis auf den Laster. Noch ein paar Sekunden ... Erwartungsvoll fuhr er sich mit der Zunge über die Lippen.

Bremsen kreischten in der Nacht. *Zu nah. Verdammt nochmal, zu nah.* Sein Kopf ruckte herum in Richtung Süden, von wo aus sich das Dröhnen näherte. Das Getriebe des Neunachsers knirschte, als der Fahrer herunterschaltete.

Mit angespannten Muskeln lauschte er. Er durfte keinen

Zeugen riskieren. Schweiß lief ihm über den Rücken.

Noch konnte er einen Rückzieher machen.

Aber wann würde er eine zweite Chance bekommen?

*Hundert Riesen. Und das war erst der Anfang.*

*Außerdem hatte sie es nicht besser verdient ... und die Gelegenheit war ihm geradezu in den Schoß gefallen.*

Der Motor des Lasters grollte laut, das Geräusch hallte durch den Wald aus Mammutbäumen und Eichen. Ein mächtiger Sattelzug, der den steilen Abhang

hinunterrollte.

In der entgegengesetzten Richtung schnurrte der Mercedes – sofern es tatsächlich einer war – immer weiter den Berg herauf, und die Fahrerin war völlig arglos, ahnte nicht, dass sie gleich sterben würde.

Sein Atem ging in kurzen Stößen. *Ruhig. Betrachte es als eine Art Übung – wie vor Jahren, als du in der Spezialeinheit warst. Du schaffst das. Noch ein paar Sekunden, dann bist du sie los.* Sein Herz schlug einen Trommelwirbel. Seine Hände in den enganliegenden Handschuhen

waren schweißnass.

Zwei Lichtsäulen bogen von unten um die Kurve. Von oben kreischten die Bremsen des Sattelzugs.

*Jetzt!* Während der schnittige Wagen beschleunigte, sprang er vor, stand mitten auf der Fahrspur in Richtung Süden. Als er im Scheinwerferlicht stand, legte er rasch die Spiegel frei, die an seinem Gürtel befestigt waren.

Die Fahrerin trat heftig auf die Bremse.

Mit einem Quietschen blockierten die Reifen des Mercedes, der Wagen brach nach

rechts aus, geriet ins Kiesbett am Straßenrand und drehte sich. Flüchtig sah er die Fahrerin, den Ausdruck des Entsetzens auf ihrem schönen Gesicht, während sie schrie und verzweifelt versuchte gegenzulenken. Eine weitere Person saß neben ihr auf dem Beifahrersitz. *Scheiße!* Man hatte ihm versichert, sie würde allein sein!

Er sprang auf die Fahrspur nach Norden. Wich mit knapper Not dem Kotflügel aus. Stolperte. Stürzte. Die Spiegel an seinem Gürtel zerbrachen. Glas splitterte, glitzerte im Scheinwerferlicht.